

Stellungnahme des Ortsbeirates Buchenau-Branders-Giesenhain zur Planung des Themenspielplatzes „Kraft und Energie“ vom 09.09.2022

Der Ortsbeirat fordert, die Planung durch eine angemessene Form der Bürgerbeteiligung von Anfang an zu begleiten. In der Bevölkerung haben sich aufgrund der unklaren Beschreibungen des Vorhabens Befürchtungen und Schreckgespenster von touristischem Rummel, massiver Störung der Wohnsituation und überfordertem Parkplatzangebot entwickelt. Zugleich wurden schon seit Beginn des IKEK-Verfahrens von Seiten der Bürgerschaft Ideen zur Gestaltung des Spielplatzes entwickelt, die nun in die konkrete Planung einfließen sollten.

Im Zeitraum der Erarbeitung des IKEK-Konzepts hatten sich Bürger zusammengefunden, die Verbesserungen für die Dorfgemeinschaft entwickeln wollten. Von Anfang an war hier der Spielplatz Thema, da zu diesem Zeitpunkt die verbindende Brücke wegen des maroden Zustands gesperrt war. Dies konnte durch das erste Förderprojekt in der Umsetzungsphase behoben werden: eine neue Brücke verbindet nun Ober- und Unterdorf am Spielplatz.

In der Folgezeit konnte der Spielplatz bereits durch neue Spielgeräte unter beratender und finanzieller Beteiligung des Ortsbeirates sowie des WIR-Vereins aufgewertet werden (Seilbahn, Kleinkinderrutsche, Nestschaukel, Fußballtor; Fitnessgeräte durch Förderung über „Starkes Dorf“). Begleitet wurde dies von Aktionstagen (Malaktion und später Erneuerung des Dachs am „Bushäuschen“, „Balla Balla“-Aktionstag).

Dann kam die von heftiger Gegenwehr geprägte Zeit der Errichtung von Windkraftanlagen, die auch im Ort zu Verwerfungen geführt hat. Eine Anfrage beim Landrat hat zu einer Zusage der Unterstützung der Idee von der Aufwertung des Spielplatzes geführt und wurde unter dem Titel „Energiespielplatz“ für eine Förderung über das Dorfentwicklungsprogramm beantragt.

Für die Dorfgemeinschaft liegt ein Hauptaugenmerk weiterhin auf der Einrichtung eines multifunktionell nutzbaren „Unterstandes“, der sowohl im Alltag als auch für kleine Veranstaltungen als Wetterschutz genutzt werden kann. Hier sollten Wasser- und Stromanschluss vorgehalten werden. Die Einrichtung einer Toilettenanlage erscheint zur umfassenden Nutzbarkeit sinnvoll. Dass dies zu Mehraufwand und Folgekosten führt ist aber auch klar und sollte daher abgewogen werden. Wir erhoffen uns davon auch, die Tradition des früher regelmäßig ausgerichteten Spielplatzfestes wieder aufleben zu lassen und weitere kleine, die Gemeinschaft stärkende Veranstaltungen organisieren zu können. Neben den Festen soll aber auch die alltägliche Nutzung als Treffpunkt für alle Altersgruppen in der Ortsmitte grundlegend sein.

Die Ausgestaltung als Themenspielplatz bietet aber darüber hinaus die Möglichkeit, eine Spielfläche mit Alleinstellungsmerkmal auch für Besucher bereit zu stellen. Dabei kann an Besucher des Seminarhauses im Schloss, an Radfahrende auf dem angrenzenden Interkommunalen Radweg oder als Abstecher vom

Haunehöhenradweg oder Familien auch von anderen Ortsteilen gedacht werden, die den Platz für die Naherholung nutzen können.

Weitere Nutzer könnten Kindergarten- und Schulgruppen sein, die den Platz als externen Lernort besuchen. Für die nahegelegenen Schulen wäre dieser per Wanderung zu erreichen, weitere Einrichtungen könnten mit dem Bus anreisen. Sofern dies nicht mit dem ÖPNV geschieht, sollte ein passender Warteplatz für die Busse ausgewiesen werden. Um zu klären, für welche Altersklasse spielerische Lernelemente zu Wasserkraft, Windkraft, Solarenergie, Muskelkraft, etc geeignet wären, könnten entsprechende Lehrkräfte in die Planung miteinbezogen werden.

Eine übermäßige Nutzung, die mit den Belangen der Nachbarn nicht vereinbar ist, muss verhindert werden. Die schmale Straße Am Hopfengarten ist bereits durch parkende Fahrzeuge insbesondere im Bereich des Reiterhofes belastet.

Auch ein „Zustellen“ der Grünfläche sollte verhindert werden, das naturnahe, parkähnliche Ambiente sollte erhalten bleiben. Die Einbeziehung des angrenzenden Wasserlaufs der Eitra wäre wünschenswert, aber wird auch kritisch in Hinblick auf die Gefahrensituation gesehen. Allerdings wurde vom Ortsbeirat mit dem Wasserspielplatz in Geisa ein Beispiel besucht, bei dem ein noch viel größeres Fließgewässer in die Fläche einbezogen wurde (Ideen: Eitra-Strand, flache Stufen/ Sitzstufen zum Wasser hin, Tretbecken im Bachlauf, Archimedische Schraube, Wasserrad, Wasserspiele).

Die aufgekommenen Überlegungen zur Übernachtung auf dem Gelände sowie zur Einrichtung von „Gemüsebeeten“ werden abgelehnt.

Alle Fragen zur Thematik Folgekosten und höherer Pflegeaufwand sollten im Vorfeld geklärt werden.

Nach Berücksichtigung dieser Eckpunkte sollte im Vorfeld die erste Planung in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden. Auch wenn die Frist zur Nutzung der Fördermittel drängt, sollte dieser Schritt getan werden, um die Bevölkerung bei der Entwicklung „mitzunehmen“.

Im Namen des Ortsbeirates Buchenau-Branders-Eiterfeld

Protokolliert durch Manuela Menten